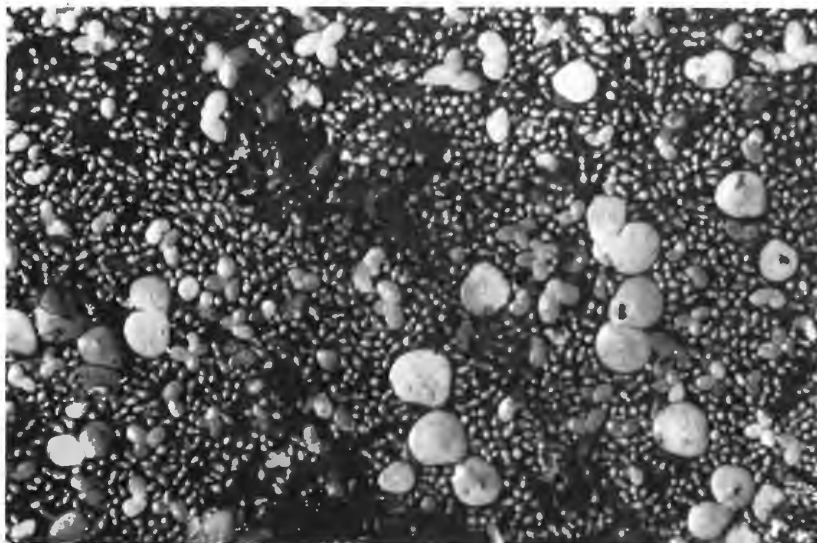


Ein neues Vorkommen der Zwerglinse (*Wolffia arrhiza* (L.) Wimm.) im südlichen Emsland

VOLKER STELZIG und ANNETTE BERNING, Münster

Die Zwerglinse (*Wolffia arrhiza* (L.) Wimm.) gehört zu den kleinsten Blütenpflanzen der Welt. Bedingt durch ihre mediterran-gemäßigtkontinentale Verbreitung tritt sie in unserem Gebiet nur äußerst selten auf. RUNGE (1972) nennt für Westfalen einen, bereits lange erloschenen Fundort bei Dülmen. Über ein vorübergehendes Vorkommen der Zwerglinse berichtet DIEKJOBST (1983).

Am 30.08.1983 entdeckten wir diese seltene Pflanze am Mehringer Altarm, dem einzigen größeren Emsaltwasser des südlichen Emslandes, ca. 6 km nördlich von Salzbergen. Zum einen fand sich die Zwerglinse im bereits stark verlandeten, von Röhricht umgebenen südöstlichen Teil des Altwassers. Die windgeschützte Lage und die geringe Wassertiefe bildeten nur in diesem Teil des Altarmes die Voraussetzungen für eine Ansiedlung. Ein dichter Teppich aus vielen hunderttausend Zwerglinsen bedeckte die Wasseroberfläche, durchsetzt mit Teichlinse (*Spirodela polyrhiza* (L.) Schleidn), Kleiner und Dreifurchiger Wasserlinse (*Lemna minor* L. und *Lemna trisulca* L.).



Wolffia arrhiza mit anderen Wasserlinsen. Foto: V. Stelzig

Außerdem fanden wir die Zwerglinse noch in einem etwa 500 Meter nördlich des ersten Fundortes gelegenen Teich, in dem sie noch zahlreicher auftrat.

Es handelt sich um das erste Auftreten der Zwerglinse im Altkreis Lingen (F. BUSCHE, Lingen, mdl.).

Die Neuansiedlung der Zwerglinse dürfte wohl durch den warmen Sommer 1983 begünstigt worden sein. Es bleibt abzuwarten, ob das Vorkommen auch in den kommenden Jahren bestätigt werden kann.

L i t e r a t u r

CASPER, S.J. & H.-D. KRAUSCH (1980): Pteridophyta und Anthophyta. Süßwasserflora von Mitteleuropa **23**. Stuttgart, New York. – DIEKJOBST, H. (1983): Ein vorübergehendes Vorkommen von *Wolffia arrhiza* in Westfalen. Natur u. Heimat **43**, 65-73. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. Münster.

Anschrift der Verfasser:

Annette Berning und Volker Stelzig, Hubertstraße 14, 4400 Münster

Die Verbreitung und soziologische Stellung des Zwergholunders (*Sambucus ebulus* L.) in Westfalen

HEINZ LIENENBECKER, Steinhagen

Der Zwergholunder oder Zwerggattich (*Sambucus ebulus* L.) ist nach OBERDORFER (1979) eine Charakterart der nitrophilen Staudenfluren auf Waldschlägen, an Waldwegen, auf Waldlichtungen und Ruderalstellen auf tiefgründigen Kalk- und Lehmböden. Als sommerwärmeliebender Wurzelkriechpionier mit submediterraner Verbreitung war er in Westfalen schon immer zerstreut bis selten.

Nach der Verbreitungskarte von WEINERT in HEGI (1966) reicht die Verbreitungsgrenze in Mitteleuropa von den Südniederlanden über den Nordrand der Eifel und den Teutoburger Wald nach Mitteldeutschland und Südpolen hinein. RUNGE (1972) kennzeichnet das westfälische Areal so: „Am häufigsten im Haarstrangebiet. Seltener im Gebiet der Baumberge, der Beckumer Berge und ihrer Umgebung, in der Ruhrtalung unterhalb von Witten und im Massenkalkgebiet zwischen Hohenlimburg und dem Hönnetal. Sonst sehr selten und vielfach nur verschleppt. Im Hochsauerland fehlend“.